

Grossratswahlen 2020



**Die bäuerliche Kandidatin / der bäuerliche Kandidat
aus dem Bezirk Brugg stellen sich vor**



Grossratswahlen 2020

Doris Iten, bisher

1961, Birr

SVP, Liste 1, Platz 4



Beruflicher Werdegang / Tätigkeiten

- Kaufmännische Grundausbildung EFZ
- Weiterbildungen im Bereich Buchhaltung und Treuhand
- 1991 – 2013 Mitinhaberin und Teil der Geschäftsleitung Urs Iten AG Baugeschäft, Brugg
- seit 2012 Verkaufs-/Marketing- und Finanzleiterin bei Iten Weinbau, Birr

Politisches Amt / Engagement

- 2009 – 2013 Schulpflege-Mitglied, Birr
- 2013 – 2020 SVP Präsidentin Ortspartei Birr
- seit 2016 Mitglied der Verkehrskommission, Birr
- seit 2017 Mitglied Grosser Rat

Was ich im Grossen Rat für die Landwirtschaft bewegen möchte

- Begrenzung von Importweinen
- für eine nachhaltig produzierende Landwirtschaft
- Stärkung der produzierenden Landwirtschaftsbetriebe
- Sicherung der Existenzgrundlage für die landwirtschaftlichen Familienbetriebe
- Erhalt und Ausbau der Ernährungssicherheit durch einen Selbstversorgungsgrad von mind. 60 %
- Regulierungswahn stoppen. Administrative kostentreibende Auflagen abbauen
- Biodiversität fördern

Weitere Infos:

www.doris-iten.ch

Grossratswahlen 2020

Robert Obrist, bisher

1958, Schinznach-Dorf
Grüne, Liste 5, Platz 1



Beruflicher Werdegang / Tätigkeiten

- Studium Agronomie an der ETH Zürich, CAS in Nachhaltiger Entwicklung an der Uni Bern
- Leiter der Zentralstelle Pflanzenschutz und der Fachstelle für Biolandbau im Kanton Aargau
- Seit 2000 am FiBL in Frick, Leiter des Departements für Beratung, Bildung und Kommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter verschiedener Projekte im In- und Ausland, Lehrtätigkeit an Fachhochschulen

Politisches Amt / Engagement

- Grossrat, Fraktionspräsident der Grünen
- Präsident der Grünen Bezirk Brugg
- Präsident des Vereins «Freunde Vindonissapark» und des Fördervereins Werkstatt Schenkenbergertal

Was ich im Grossen Rat für die Landwirtschaft bewegen möchte

Verbesserter Schutz der Produktionsgrundlagen, insbesondere der Fruchtfolgeflächen. Die Landwirtschaft leidet unter den Folgen der Klimakrise (vermehrte Trockenheit und extreme Unwetter). Mit unserer kantonalen Initiative «Klimaschutz braucht Initiative» helfen wir mit, die Klimakrise besser zu bewältigen. Die Initiative ist eingereicht, für deren Unterstützung auch im Grossrat werde ich kämpfen. Es braucht mehr Projekte zur verbesserten Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette (Produktion-Verarbeitung-Handel-Konsum). Aargauer Landwirtschaftsbetriebe sollen von den wachsenden Märkten für Bioprodukte profitieren! Das braucht entsprechende Unterstützung in Bildung, Beratung und Umsetzung.

